

Eine andere HalloweenStunde



Unterrichtsimpulse zu „Licht auf vielen Gräbern“

aus der Reihe: **einfach konfessionssensibel unterrichten**

Erarbeitet von Heike Kellner-Rauch (IRL in Bayern - Mittelschule) & Kollegen für „kilometer 10: Die Community für konfessionell-koooperativen Religionsunterricht in Bayern“.

Das Gottesdienstinstitut der ELKB in Nürnberg hat eine Karte veröffentlicht, die sich gut eignet, um mit Schüler/-innen über das christliche Totengedenken und konfessionelle Feiertage nachzudenken. Sie kann hier gesehen und bezogen werden: <https://shop.gottesdienstinstitut.org/bildmedien-und-kunst/karte-licht-auf-vielen-grabern.html>

Die Unterrichtsimpulse nehmen die lebensweltliche Erfahrung auf, dass auch dann, wenn Menschen gestorben sind, Angehörige und Freunde an den Verstorbenen denken und ihm wünschen, dass es ihm gut geht.

Eine mögliche Verortung im LehrplanPlus KR ist in der fünften Jahrgangsstufe, in den den Lernbereichen 5.1 (SuS verstehen sich eingebunden in Gemeinschaften) und 5.2. (SuS benennen (...) existenzielle Lebenssituationen aus ihrer Erfahrungswelt). Im LehrplanPlus ER bieten sich neben LB 5.1 (Alltags- und Glaubensleben) auch R 5.4: Glaube wird sichtbar, 6.4: Gemeinsam feiern - christliche Feste an.

Der Unterrichtsimpuls bietet Ihnen drei Schritte an, wobei gerade der erste Schritt einige Variationen enthält: Wählen Sie bitte mit dem Blick auf Ihre Lerngruppe und Ihren Unterrichtsstil aus. **Die verwendeten Medien finden Sie auf [www.kilometer10.de/\(...\)](http://www.kilometer10.de/(...))**

1

Eröffnung: begegnen

Durch die Betrachtung des Bildes („Lichter auf vielen Gräbern“) öffnen sich die SuS der menschlichen Erfahrung als Lebender einen Verstorbenen zu gedenken.

Bildbetrachtung „Licht auf vielen Gräbern“

Was siehst Du? Welche Formen und Farben fallen Dir auf?
Wie wirkt das Bild auf Dich? Dieses Bild erinnert mich an...
Welche Stimmung drückt das Bild für Dich aus?

Was kann das bedeuten? Was kannst du erkennen?
Welchen Titel möchtest Du diesem Bild geben?

Lesetext

Dieses Bild zeigt einen Friedhof in der Nacht.
Menschen haben die Gräber ihrer Verstorbenen geschmückt: mit Blumen und mit vielen Kerzen.
Von oben sieht es aus wie ein Mosaik aus leuchtenden Fenstern.
Für viele Menschen ist es wichtig, ihre Verstorbenen nicht zu vergessen.
Sie zünden Kerzen an, legen Blumen nieder oder schmücken die Gräber.
Das Licht ist ein Zeichen: „Wir denken an dich, auch wenn du nicht mehr bei uns bist.“
Es zeigt auch Hoffnung: Das Leben endet nicht einfach im Dunkeln.
So wird der Friedhof zu einem Ort, an dem Dunkelheit und Licht zusammenkommen.
Die Dankbarkeit für die gemeinsam erlebte Zeit breitet sich auch in dunkelster Trauer aus.

Erarbeitung: erschließen

Gelenkstelle: SuS bringen eigene Erfahrungen und weitere Gedanken zum Thema/Bild ein.

Möglichkeit 1: Was tun Menschen am Grab?

Sammle Ideen, was Menschen tun können, wenn sie die Erinnerungen an eine verstorbene Person bewahren wollen.

Tafelanschrift/**Heftwerkstatt** (erwartete Schüler/-innenbeiträge):

Wenn sich Menschen an Verstorbene erinnern

Man legt Blumen auf das Grab
Man erzählt Geschichten von dem,
Man geht mit der Familie essen
Man betet für den Verstorbenen
Man zündet eine Kerze an
Man schaut sich alte Fotos an

Möglichkeit 2: Die Feiertage

Dazu brauchen wir doch dann Lesetexte für die Kinder???

In Kleingruppen erarbeiten die Schüler/-innen ein **Kurzreferat** zu Allerseelen (kath.), Ewigkeitssonntag (evang.) und Seelensamstag (orth.) und präsentieren es sich gegenseitig.

Die Gemeinsamkeiten dieser drei christlichen Gedenktage werden als kurzer **Hefteintrag** festgehalten.

Möglichkeit 3: Was fühlen und denken Menschen am Grab?

Du siehst: Da steht eine Person an einem Grab: Welche Gedanken gehen ihr durch den Kopf? Welche Gefühle sind in ihr lebendig?

Was wünscht sich dieser Mensch für den Verstorbenen?



Kreatives **Schreiben:** Rondell, Elfchen, (...)

Die entsprechenden Bilddateien finden Sie auf
<https://www.kilometer10.de/materialien-fuer-den-unterricht>
Im Padlet „sharing is caring“
zur freien Verwendung in Ihrem RU.

Reflexion: Was ist mir bewusst geworden?

Weiterarbeit zu Möglichkeit 4: Gefühle gestalterisch ausdrücken

Die SuS fokussieren sich auf das Bedürfnis von Menschen für die Verstorbenen etwas Gutes zu tun und erkunden die Beweggründe und Konsequenzen dieses Bedürfnisses, dieser Gedanken.

Bildimpuls mit Satzstreifen:

Du bist tot. Ich mag Dich immer noch. Wie geht es Dir jetzt wohl? Ich möchte, dass es Dir gut geht. Kann ich noch etwas für Dich tun?

Zuspitzung: Wenn ein Mensch solche Gedanken hat - was empfindet er dann?



Drücke in Farben und Formen solche Gefühle aus!

Arbeite dabei mit Zuckerkreiden auf schwarzem Tonpapier oder mit Pastellkreiden auf weißem DIN A5 Papier.

Möglichkeit 5: Mit einem Kinderbuch diese Erfahrung weiter erkunden

„Wo die Toten zu Hause sind“ von Christine Hubka und Nina Hammerle

ISBN 978-3-7022-2512-4



Möglichkeit 6: Wenn ich Abschied nehmen müsste...

Arbeit an Stationen

1. Schreibe ein Gebet.
2. Gestalte Erinnerungen in einem Bodenbild mit verschiedenen Legematerialien.
3. Male oder zeichne Erinnerungen.
4. Zünde eine Kerze an. Wenn du möchtest, sprich dabei leise ein Gebet.
5. Schreibe einen Brief: Was ich dir noch sagen wollte ...
6. Gestalte einen Gedenkstein (Kieselsteine und Acrylstifte)

2

Vertiefung: Erschließen

Wie Menschen auf der ganzen Welt mit Trauer und Abschied nehmen umgehen

Viele Menschen auf der ganzen Welt haben das Bedürfnis, etwas für ihre Verstorbenen zu tun. Sie wollen, dass es ihnen gut geht und dass sie nicht vergessen werden. Dazu gibt es feste Bräuche.

In Deutschland sind das z.B. Allerseelen, der Ewigkeitssonntag und der Seelensamstag.

Der Tod ist für Christen, die an die Auferstehung Jesu glauben, nicht das Ende. Daher gibt es in allen christlichen Konfessionen einen Gedenktag an die Verstorbenen.

Entdecke, was diese Gedenktage gemeinsam haben!

Der Allerseelentag und der Friedhofsgang

Lesetext

Allerseelen – 2. November

Jedes Jahr am 2. November feiern Katholik/-innen das Fest Allerseelen.

An diesem Tag denken sie besonders an die Verstorbenen.
Sie gehen auf den Friedhof,
schmücken die Gräber
und beten für die Toten.
Damit zeigen sie: „Wir vergessen euch nicht.“,
„Wir glauben, dass ihr bei Gott geborgen seid.“

Die Kerzen sind dabei ein wichtiges Zeichen:
Sie erinnern daran, dass das Licht stärker ist als die Dunkelheit –
und an die Auferstehung von Jesus, dem „Licht der Welt“.



Ein typisches Gebet:

Guter Gott,
wir denken heute an
alle Verstorbenen.
Keiner ist vergessen.
Wir glauben,
dass sie bei Dir weiterleben.
Sei den Trauernden nahe
und stärke uns in der Hoffnung,
dass deine Liebe stärker ist
als der Tod.
Amen.

Der Ewigkeitssonntag

Lesetext

Der Ewigkeitssonntag = Der Totensonntag

In Deutschland feiern evangelische Gemeinden am Ewigkeitssonntag das Gedenken an die Verstorbenen. Im Gottesdienst werden die Namen der Verstorbenen des vergangenen Kirchenjahres verlesen.

Angehörige besuchen an diesem Tag die Gräber und schmücken sie mit Blumen und Kerzen.

Es ist immer der Sonntag vor dem 1. Advent. Der Ewigkeitssonntag wird auch Totensonntag genannt.

In Deutschland ist der Totensonntag ein staatlich geschützter stiller Feiertag: es gibt keine öffentlichen Tanz- oder Musikveranstaltungen.

Schau in den Kalender: An welchem Datum ist das in diesem Jahr?

Ein typisches Gebet:

Ewiger Gott,
wir denken heute
an alle Menschen,
die uns im Tod
vorausgegangen sind.
Du kennst sie, du liebst sie,
du hältst ihr Leben
in deiner Hand.

Wir bitten dich:
Schenke ihnen das ewige Leben
und tröste die, die um sie weinen,
und stärke in uns die Gewissheit:
Nichts kann uns trennen von
deiner Liebe – nicht einmal der
Tod.
Amen.

Der Ewigkeitssonntag

Lesetext

In der orthodoxen Kirche heißen die Gedenktage der Verstorbenen Seelensamstage.
Pro Kirchenjahr gibt es mindestens zwei Seelensamstage.

Meistens ist ein Seelensamstag am Samstag zwischen Karfreitag und Ostern oder am Samstag vor der Karwoche bzw. am Samstag vor Pfingsten.

Diese Seelensamstage dienen der Besinnung und dem Gebet im Gedenken an die Verstorbenen und die Auferstehung aller Menschen.

Im Gottesdienst am Seelensamstag wird neben dem Totengedenken aller Lebenden zugleich für die Seelen der Verstorbenen und um Gottes Barmherzigkeit für sie gebetet.

Ein typisches Gebet:

Im Namen
des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.
Amen.
Herr Jesus Christus, unser Gott,
Du bist die Auferstehung
und das Leben.

Gedenke, o Herr,
der Seelen Deiner,
die in der Hoffnung auf die
Auferstehung
und auf das ewige Leben
entschlafen sind.
Vergib ihnen alle Sünden und
nimm sie auf in
Dein himmlisches Reich.

Lass sie das Heil Deines
AnGesichts schauen. Amen.

3

Zusammenführung: vernetzen und festigen

Lesetext

Was Christen glauben

Christen glauben, dass kein Mensch jemals vergessen sein wird.
Selbst wenn es keine Verwandten und Freunde mehr gibt,
die an den Verstorbenen denken,
die Kirche sorgt dafür, dass jemand an ihn denkt.

Das Leben des Verstorbenen ist bei Gott gut aufgehoben!

Das, was im Leben wichtig und gut war,
ist nicht völlig vorbei: es bleibt für immer und ewig.

Christen nennen das „Das ewige Leben bei Gott“.

Daran erinnern Kerzen: Das ewige Leben ist schön
und warm und jeder hat das, was er braucht.

Überleg mal: Die große Oster-Kerze erinnert an die Auferstehung von Jesus... Meinst Du, das hat was mit den kleinen Kerzen auf den Gräbern zu tun?

Weitere Ideen:

Bibelentdecker

Worte des Trostes für Trauernde in der Bibel finden (Psalm 37,5; Psalm 90, Psalm 103, Psalm 23, ...)

Lieder des Trostes und der Hoffnung auf ewiges Leben **finden, hören, verstehen, singen**

- Ich steh vor dir mit leeren Händen, Herr EG.BT 382 I GL 422,1-2;
- Von guten Mächten treu und still umgeben EG.BT 637,1.4.5 I GL 430;
- Wir sind nur Gast auf Erden GL 505;
- Meine Hoffnung und meine Stärke EG.BT 697 I GL 365;

Reflexion

Ein Satz zum Bild „Licht auf vielen Gräber“: Wenn ich das Bild jetzt sehe, ...